



Zusammen mit Jugendlichen verschiedener Schulen präsentierte Oberbürgermeister Hans Schaidinger die neue Gedenktafel. Foto: Kellner

# Gedenktafel erinnert jetzt an die Bücherverbrennung

**GESCHICHTE** Zum 80. Jahrestag organisierten Schüler ein Mahnmal, das an die nationalsozialistischen Verbrechen erinnern soll.

VON ANNA KELLNER, MZ

**REGENSBURG.** In einer feierlichen Gedenkveranstaltung enthüllte Oberbürgermeister Hans Schaidinger am Samstagabend eine neue Gedenktafel an der Westseite der Neupfarrkirche. Die Stadt griff damit die Idee der Klasse 9b der Realschule am Judenstein auf, der es ein Anliegen war, an die Bücherverbrennung der Nationalsozialisten auf dem Neupfarrplatz am 12. Mai 1933 zu erinnern.

Ein Mahnmal gibt es zwar auf dem Neupfarrplatz in den unterirdischen Räumen des document bereits, dieses ist jedoch nur bei Führungen zugänglich. „Uns ist aufgefallen, dass es noch keine Gedenktafel gibt, die für alle Passanten am Neupfarrplatz auch überirdisch sichtbar ist“, erklärte Johannes Kühnel aus der Klasse 9b. Anlässlich eines Seminars hatten er und seine Klasse eine Ausstellung in der Staatlichen Bibliothek zum Thema Bücherverbrennung in Regensburg ausgearbeitet.

Danach schickten sie gemeinsam einen ausführlichen Brief mit vielen Materialien an die Stadt, sammelte Unterschriften auf dem Neupfarrplatz und machte ihre Initiative auch im Internet publik. Mit Erfolg – der Oberbürgermeister sicherte nicht nur seine Unterstützung zu, sondern sprach den Schülern auch ein großes Lob für das Engagement aus: „Ich freue mich, dass sich vor allem die jungen Leute nicht von dem dunkelsten Kapitel deutscher Geschichte abwenden“, sagte Schaidinger. Die Ausstellung der Schüler zeige, „wie ausführlich sie recherchiert und reflektiert haben“.

## Heine-Zitat auf der Tafel

Das Denkmal, das jetzt auf dem Platz steht, der einst das Zentrum des jüdischen Viertels bildete, erinnert und mahnt nun mit einem Zitat von Hein-

rich Heine vor den Taten der Nationalsozialisten. Die Inschrift lautet: „Das war ein Vorspiel. Nur dort wo man Bücher verbrennt, verbrennt man am Ende auch Menschen – Heinrich Heine, 1823.“

## Hubert Schedlbauer las Texte vor

Texte aus Büchern, die vor 80 Jahren auf dem Neupfarrplatz verbrannt wurden, trug Hubert Schedlbauer vom Theater Regensburg anlässlich der Gedenkveranstaltung vor. Darunter waren Werke von Berthold Brecht, Joseph Roth, Stefan Zweig und Alfred Döblin.

Auch Jugendliche von verschiedenen Regensburger Schulen kamen zu Wort und erklärten, wieso das Gedenken für sie eine wichtige Rolle spielen würde. „Für Schüler unserer Generation ist die Bücherverbrennung eine erschreckende Tatsache, da die Meinungsfreiheit eines der zentralen Grundrechte darstellt und dieses einfach ausgelöscht wurde“, sagte Veronika Fuchshuber vom Von-Müller-Gymnasium. Dennoch sollte das neue Mahnmal auch daran erinnern, dass es die nationalsozialistischen Verbrecher waren, die am Ende scheiterten, so Johannes Kühnel. „Die Ideen der Autoren konnte niemand verbrennen. Ihr Werk lebt weiter, denn die Gedanken sind frei!“

## BÜCHERVERBRENNUNG

- **Am 10. Mai 1933** fanden im nationalsozialistischen Deutschland Bücherverbrennungen statt.
- **In 22 Universitätsstädten**, beginnend mit dem Opernplatz in Berlin, wurden zehntausende Bücher von jüdischen, marxistischen und pazifistischen Schriftstellern konfisziert und verbrannt.
- **Im Juni 1933** und in den Monaten danach folgten weitere Aktionen.